



8

Methode im Detail

Methodische Hinweise

Daten zur Untersuchung:

Auftraggeber:	Die Landesmedienanstalten unter Beteiligung von SES, MEDIA BROADCAST, Vodafone, Unitymedia, Deutschlandradio, ARD
Institut:	TNS Infratest
Methode:	Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI)
Grundgesamtheit:	Definition wie ma: Deutsch sprechende Wohnbevölkerung ab 14 Jahre Aktuell 69,241 Mio. Personen ab 14 Jahre, davon 67,520 Mio. in TV-Haushalten; 39,372 Mio. Haushalte insgesamt, davon 38,076 Mio. TV-Haushalte
Stichprobe / Zielperson:	Die Studie wurde als so genannte Dual-Frame-Telefonbefragung, d. h. mit einem kombinierten Ansatz mit Festnetz- und Mobilfunknummern, durchgeführt. Auswahlgrundlage war das ADM-Telefonstichprobensystem für Fest- und Mobilnetznummern (Anteil Mobilnummern: 15%). Beide Sampling-Frames wurden mittels Designgewichtung so miteinander verschmolzen, dass sie zusammen ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit bilden. Zielperson: Die Befragungsperson wurde zufällig ausgewählt.
Stichprobengröße:	8.213 Personen in Privathaushalten, 7.900 davon proportional auf die Bundesländer verteilt, wobei eine Mindestfallzahl von 200 pro Bundesland realisiert wurde. 313 Interviews wurden in einzelnen Ballungsräumen (DVB-T-Kernregionen) sowie in Kabel-HH in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg „aufgestockt“. Im Anschluss wurde der disproportionale Ansatz im Rahmen der Gewichtung aufgehoben, damit repräsentative Aussagen für alle Personen bzw. Privathaushalte in Deutschland möglich sind.
Erhebungszeitraum:	02.05. – 21.06.2016

Methodische Hinweise

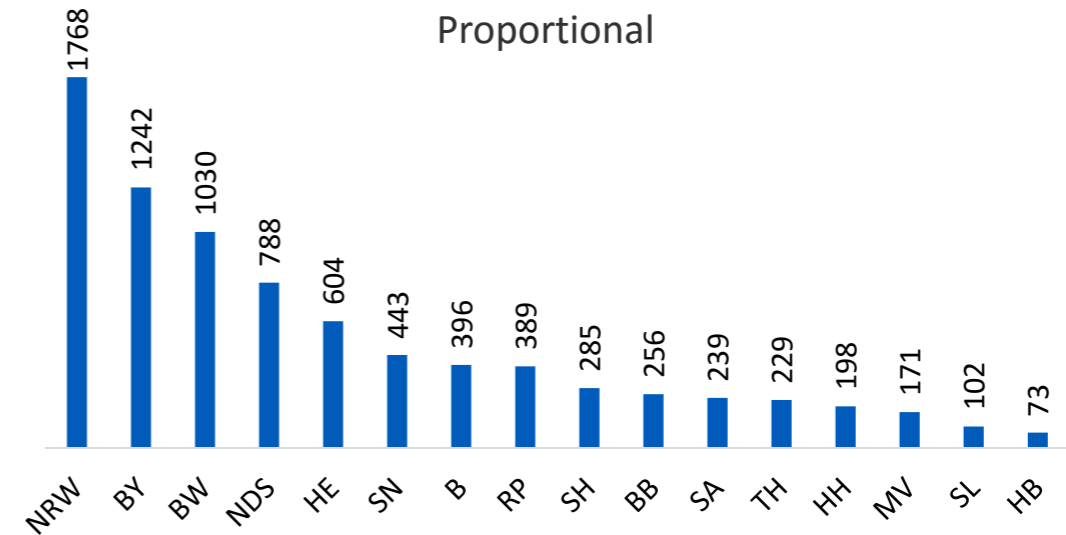
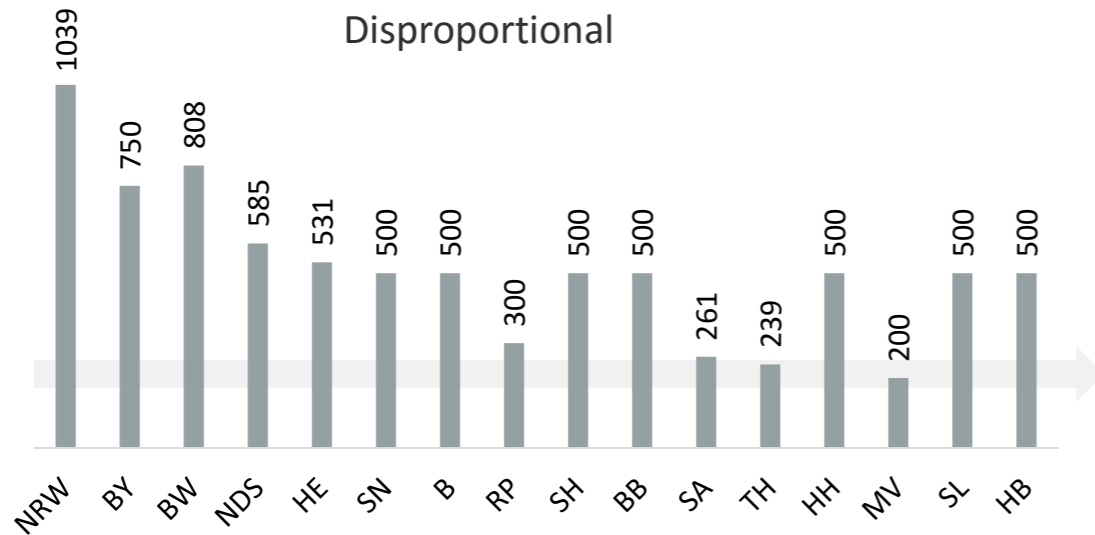
Daten zur Untersuchung:

Untersuchungsinhalte / Fragenprogramm:	<ul style="list-style-type: none"> o Erhebung der Fernsehempfangsart im Hinblick auf die Unterscheidung zwischen Kabel, Satellit, IPTV, DVB-T inkl. Bestimmung des Digitalisierungsgrades o Empfang HDTV, Pay-TV im HH o Nutzung EPG o Haushaltsausstattung o Second-Screen-Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> o Nutzung Connected TV bzw. Videoinhalte aus dem Internet an weiteren Endgeräten o Nutzung Managed VOD o Lineare vs. zeitversetzte Videonutzung o Linearer TV-Empfang am PC / Laptop o DVB-T-Empfang an mobilen Endgeräten o Radioempfang o Demografie / Haushaltsstatistik
Bestimmung der TV-Empfangsart:	Die Definition der TV-Empfangsart (Kabel / Satellit / Terrestrik / IPTV) basiert grundsätzlich auf den Angaben der Befragten.	
Kabel:	Als Kabelhaushalte zählen nach Definition der Landesmedienanstalten auch rd. 122 TSD Haushalte mit Satellitenempfang, die keinen eigenen Satellitenreceiver haben.	
Satellit:	Satellitenhaushalte sind dementsprechend alle Haushalte mit Satellitenempfang mit eigenem Receiver.	
Mehrfachempfang pro HH:	HH, die über mehr als einen Übertragungsweg ihr Fernsehsignal empfangen, werden mehrfach gezählt. Deshalb ist die Summe aller Empfangswege > 100%	

Stichprobenansatz

Stichproben-Design:

- Disproportionale Zufallsauswahl
- Dual-Frame-Telefonbefragung: Anteil Mobilnummern 15% (forschungsökonomisches Optimum)



Gewichtung

1) Design-Gewichtung

- a) Umwandlung: Korrektur der Auswahlwahrscheinlichkeiten. Zusammenführung der beiden Stichprobenteile durch spezielle Umwandlung.
- b) Reproportionalisierung: Aufhebung des disproportionalen Ansatzes, damit repräsentative Aussagen für alle Personen bzw. Privathaushalte möglich sind.

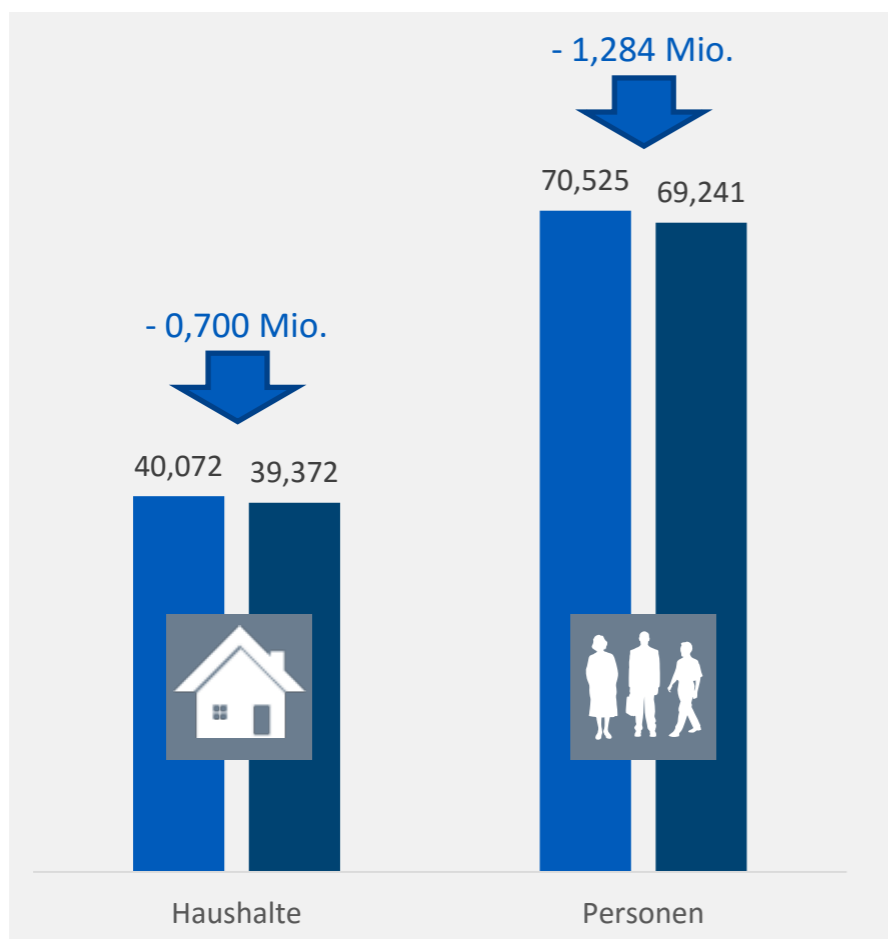
2) Strukturgewichtung: nach Vorgaben der ma Radio 2016 I

3) Hochrechnung: nach Vorgaben der ma Radio 2016 I



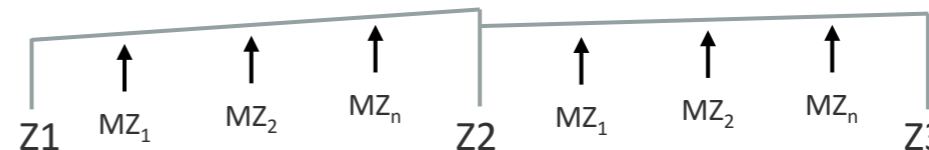
Grundgesamtheit und Hochrechnungsbasis

Auswirkung des Zensus 2011



Grundgesamtheit: deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre \triangleq Definition der Media-Analyse (ma).

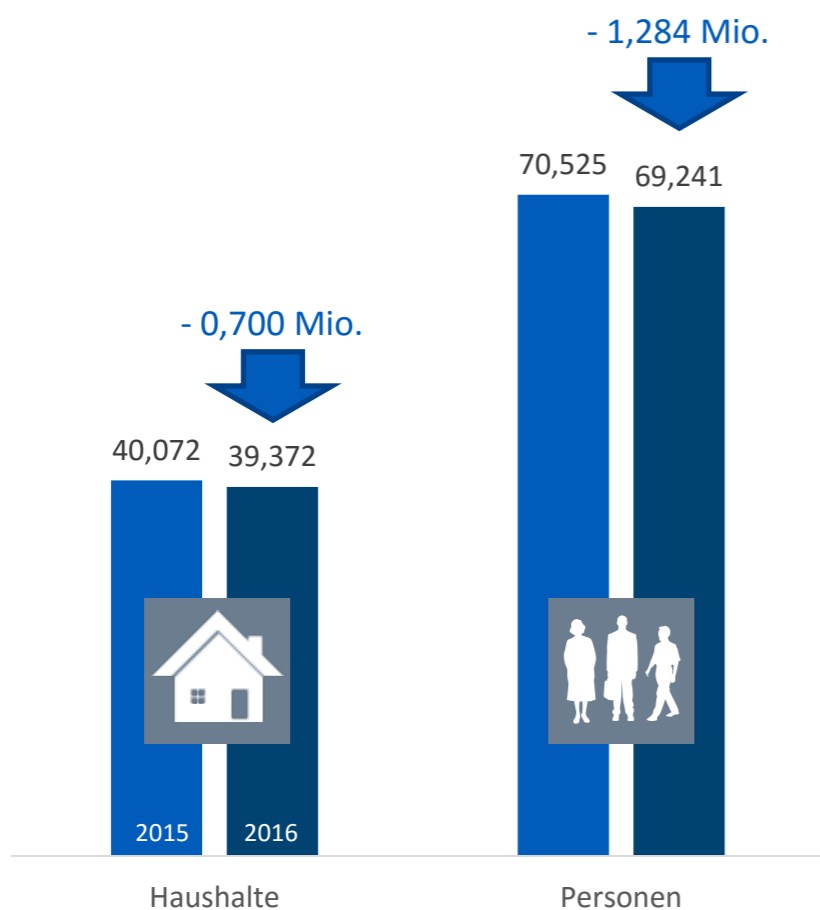
Hochrechnung: Mikrozensus wird auf die Fortschreibung des Zensus hochgerechnet. Mikrozensus liefert Vorgaben für Hochrechnung der ma.



Auswirkung: Leichte strukturelle Unterschiede zur bisherigen Fortschreibung in Bezug auf die regionale Verteilung, Alter und Geschlecht der Gesamtbevölkerung und der deutschen Bevölkerung.

- Gesamtbevölkerung: Minus 1,3 Mio. bzw. 2,0%.
- Haushalte: Minus 0,7 Mio. bzw. 1,7%.

Grundgesamtheit und Hochrechnungsbasis Digitalisierungsbericht 2016: Auswirkung des Zensus 2011



Die **Grundgesamtheit dieser Erhebung** bildet die deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre. Sie entspricht damit der Definition, die auch der Media-Analyse (ma) zugrunde liegt (= deutsche Haushalte plus Haushalte mit EU-28-Haushaltsvorstand plus Haushalte mit Nicht-EU-Haushaltsvorstand mit abgeschlossener Schulausbildung).

In diesem Jahr flossen erstmals die Ergebnisse des **Zensus 2011** in die Hochrechnung des Mikrozensus ein, der wiederum die Vorgaben für die Hochrechnung der Media-Analyse liefert. Die Ergebnisse des Zensus 2011 ergaben leichte strukturelle Unterschiede zur bisherigen Fortschreibung in Bezug auf die regionale Verteilung, Alter und Geschlecht der Gesamtbevölkerung und der deutschen Bevölkerung. Für die Annahmen bzgl. der Gesamtbevölkerung resultiert daraus ein Minus von 1,3 Mio. bzw. 2,0%. Die Anzahl der Haushalte ist dadurch anteilig ähnlich um 1,7% bzw. 0,7 Mio. gesunken.

Diese Anpassungen an den neuesten Mikrozensus können Einfluss auf die Reichweiten der Empfangsarten nehmen. Dieser wäre dann auf die neue Hochrechnungsbasis zurückzuführen, nicht jedoch auf eine geänderte Nutzerstruktur.